

## Newsletter 11/2019 - Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg

### **Fachveranstaltung „Kompetenzen sichtbar machen mit ValiKom“ in Stuttgart**

Fachkräfte zu finden ist heute schwieriger denn je. Und doch gibt es auf dem Arbeitsmarkt viele berufserfahrene Personen, die keinen formalen Nachweis über ihr Können haben. Durch jahrelange Berufspraxis sind sie jedoch oft genauso oder ähnlich versiert wie eine gelernte Fachkraft. Mit Hilfe eines Validierungsverfahrens des Projekts ValiKom Transfer wird diesen Personen und Unternehmen die Möglichkeit gegeben, beruflich erworbene Kompetenzen (in Bezug zu einem anerkannten Ausbildungsabschluss) zu erfassen, zu bewerten und zu zertifizieren. Damit werden sie als Fachkräfte im Unternehmen und auf dem Arbeitsmarkt sichtbar. Bundesweit erproben derzeit 30 Handwerkskammern, Landwirtschaftskammern und Industrie- und Handelskammern das neue Verfahren in einer Vielzahl von Berufen. 300 Validierungszertifikate wurden bereits ausgestellt. In der Veranstaltung am 28. Januar 2020 soll gezeigt werden, welche Chancen eine Validierung bietet, wie das Verfahren abläuft und welche Voraussetzungen zur Teilnahme notwendig sind. Beim „Worldcafé“ gibt es die Möglichkeit, mit Teilnehmenden, Berufsexpert\*innen sowie den Projektmitarbeiter\*innen ins Gespräch zu kommen.

[www.validierungsverfahren.de](http://www.validierungsverfahren.de)

### **Fachtag „ESF+: Aktueller Stand für die neue EU-Förderperiode des Bundes 2021–2027“ in Berlin**

Fachtag des Paritätischen Gesamtverbandes am 18.12.2019 in Berlin. Obwohl die EU-Förderperiode offiziell erst am 31. Dezember 2020 endet und die verbliebenen Fördermittel noch bis zum Jahresende 2023 verwendet werden können, laufen die Planungen für die Förderperiode 2021 bis 2027 bereits auf Hochtouren. Im Mai 2018 hat die Europäische Kommission ihren Haushaltsentwurf und einen Verordnungsentwurf für einen neuen ESF+ vorgestellt und das Europäische Parlament erste Positionen entwickelt. Allerdings häufen sich gleichzeitig die Unwägbarkeiten. Im Europäischen Parlament haben sich nach der Wahl im Mai 2019 die Mehrheiten verschoben, die neue Europäische Kommission hat ihre Arbeit noch nicht aufgenommen, im Europäischen Rat wird das Thema „Mehrjähriger Finanzrahmen 2021 bis 2027“ auf den Tagesordnungen immer wieder verschoben und das Vereinigte Königreich bleibt auf bisher unbestimmte Zeit Mitglied der Europäischen Union. Dessen ungeachtet wurden in den Ländern und im Bund die Konsultationen und Planungen fortgesetzt. Die zukünftigen Schwerpunkte wurden identifiziert und erste Programmideen entwickelt. Aus den Erfahrungen der aktuellen Förderperiode lernend, gibt es ebenfalls Überlegungen, die Fördertechnik entsprechend anzupassen und projekträgerfreundlicher zu gestalten.

<http://www.der-paritaetische.de/veranstaltung/veranstaltungsdetails/register/result/reguid/hmac/esf-aktueller-stand-und-umsetzungsvorschlaege-fuer-die-neue-eu-foerderperiode-des-bundes-2021-2027/>

### **Mentorinnen-Programm für Migrantinnen wird verstetigt**

Nach drei erfolgreichen Durchgängen wird das Mentorinnen-Programm für Migrantinnen in das reguläre Angebot der Kontaktstellen Frau und Beruf aufgenommen und damit dauerhaft fortgesetzt. Das Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg fördert das Programm jährlich mit rund 100.000 Euro. Im Rahmen des Mentoring unterstützt eine beruflich erfahrene Mentorin ihre Mentee mit ihrem Wissen und ihren Kontakten bei der Berufswegplanung und dem Aufbau eigener Netzwerke.

Die Mentorin gibt wertvolle Tipps, vermittelt Kontakte und Einblicke in die deutsche Berufswelt. Der Mentoringprozess ist auf sechs bis acht Monate angelegt. Neu in der dritten Runde: Die Service- und Koordinierungsstelle des Landesprogramms führte erstmals landesweite Webinare für Mentees und Mentorinnen durch.

[https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/mentorinnen-programm-fuer-migrantinnen-wird-verstetigt/?pk\\_medium=newsletter&pk\\_campaign=191115\\_newsletter\\_weekly&pk\\_source=newsletter\\_weekly&pk\\_content=Mentorinnen-Programm%20für%20Migrantinnen%20wird%20verstetigt&pk\\_keyword=frau\\_und\\_beruf](https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse/pressemitteilung/pid/mentorinnen-programm-fuer-migrantinnen-wird-verstetigt/?pk_medium=newsletter&pk_campaign=191115_newsletter_weekly&pk_source=newsletter_weekly&pk_content=Mentorinnen-Programm%20für%20Migrantinnen%20wird%20verstetigt&pk_keyword=frau_und_beruf)

### **BIBB-Tagungsdokumentation zu den Rahmenplänen der Pflegeausbildung**

Am 04.11.2019 fand mit rund 450 Teilnehmer\*innen aus Politik und Verwaltung, aus Pflegeschulen und ausbildenden Einrichtungen sowie mit anderen für die Ausbildung Verantwortlichen die Fachtagung „Die Pflegeausbildung der Zukunft gestalten – Die neuen Rahmenpläne“ in Berlin statt. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Pflegeausbildung vor dem Hintergrund des neuen Pflegeberufgesetzes und der Pflegeberufe-Ausbildungs- und Prüfungsverordnung (PflAPrV). Zentrale Elemente der Veranstaltung waren drei Vortragsreihen der Mitglieder der Fachkommission. Sie gaben einen Einblick in die Begründungen für die Konstruktion der Rahmenpläne und erläuterten, welche Gestaltungsspielräume für die Entwicklung von schulinternen Curricula sowie einrichtungsspezifischen Ausbildungsplänen bestehen. Im Anschluss fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Ausbildung gestalten auf der Grundlage der Rahmenpläne“ mit den Mitgliedern der Fachkommission statt. Die Inhalte der Veranstaltung sind online dokumentiert.

<https://www.bibb.de/fachtagung-pflegeausbildung>

### **Sonderpreis für BWHM Stuttgart für Projekt „Frauen im Handwerk“**

„Frauen für die duale MINT-Ausbildung gewinnen“ – so lautete das Thema des diesjährigen Wettbewerbs um den „Hermann-Schmidt-Preis“. Der Verein „Innovative Berufsbildung“ identifizierte und prämierte damit gezielt vier Projekte, die beispielhafte Konzepte und Modelle entwickelt und in der Praxis erfolgreich umgesetzt haben, um junge Frauen an technische Ausbildungsberufe heranzuführen. Das Projekt „Frauen im Handwerk“ der Beratungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft für Handwerk und Mittelstand (BWHM) Stuttgart erhielt einen Sonderpreis. Ziel des Projekts ist es, zu informieren und zu sensibilisieren, um die Ausbildungs- und Erwerbsbeteiligung von Frauen in MINT-Handwerksberufen in Baden-Württemberg zu steigern. Es wurden Informations-, Beratungs- und Schulungsmaterialien entwickelt, um ausbildende Handwerksunternehmen für eine familienbewusste Betriebskultur zu sensibilisieren sowie ein Workshop für Eltern für eine klischeefreie Berufsorientierung konzipiert. Zudem befindet sich ein Mentorinnen-Netzwerk zur Unterstützung von jungen Frauen im Aufbau. Weitere Projektpartner sind drei Forschungsinstitute des Deutschen Handwerksinstituts, das Kompetenzzentrum Technik-Diversity-Chancengleichheit in Bielefeld, das Institut für Angewandte Wirtschaftsforschung in Tübingen sowie alle acht Handwerkskammern in Baden-Württemberg. Die BWHM ist eine hundertprozentige Tochter des Baden-Württembergischen Handwerkstages. Die Jury würdigt die außergewöhnlich breite Aufstellung des Projekts und wertet die geplante landesweite Ausdehnung als ermutigendes Zeichen für die Nachhaltigkeit und Übertragbarkeit des Projekts.

<https://www.bibb.de/de/96916.php>

## **Praxisbeispiel familienbewusste Betriebsführung im Handwerk**

Angeht des hohen Nachwuchs- und Fachkräftebedarfs ist es für Handwerksbetriebe wichtiger denn je, neue Mitarbeitende zu gewinnen und diese nachhaltig im Betrieb zu halten. Zur exemplarischen Verdeutlichung des Personal-Beratungsangebots der Handwerkskammern rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie, wurde nun ein Film mit einem Praxisbeispiel zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf veröffentlicht: am Beispiel eines Maler- und Lackierbetriebs wird aufgezeigt, wie schon mit kleinen

<https://www.personal.handwerk2025.de/beispiele/?L=0>

## **Männer werden häufiger in ihrem Wunschberuf ausgebildet als Frauen**

Die große Mehrheit (83 %) der Bewerber\*innen, die eine betriebliche Ausbildungsstelle finden konnte, wird in ihrem Wunschberuf oder einem ihrer Wunschberufe ausgebildet. Diese Personen sind mit ihrer aktuellen beruflichen Situation deutlich zufriedener als diejenigen, die in anderen Berufen als ihren Wunschberufen ausgebildet werden. Dies sind Ergebnisse der repräsentativen BA/BIBB-Bewerberbefragung 2018, die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) und der Bundesagentur für Arbeit (BA) von November 2018 bis Februar 2019 durchgeführt wurde. Allerdings gaben Männer häufiger als Frauen an, dass ihr Ausbildungsberuf ihr Wunschberuf sei. Jugendliche und junge Erwachsene, die sich bereits in früheren Jahren um eine Ausbildungsstelle beworben hatten ("Altbewerber/-innen"), befanden sich seltener im Wunschberuf als Personen, die sich erstmalig bewarben. Auch konnten Bewerber\*innen mit Migrationshintergrund seltener ihren Wunschberuf realisieren.

<https://lit.bibb.de/vufind/Record/DS-184171>

## **BBiG-Novelle beschlossen**

Der Deutsche Bundestag hat am 25. Oktober 2019 die Novelle des Berufsbildungsgesetzes beschlossen. Vorbehaltlich der Zustimmung des Bundesrates tritt sie zum 1. Januar 2020 in Kraft. Neben der Mindestvergütung, der Ausweitung der Teilzeitberufsausbildung und der Stärkung der beruflichen Fortbildung enthält sie eine größere Durchlässigkeit zwischen zwei- und drei- oder dreieinhalbjährigen Ausbildungsberufen, verbesserte Bestimmungen für rechtsbeständige und hochwertige Prüfungen sowie Verfahrensvereinfachungen und Bürokratieabbau.

<https://www.bmbf.de/de/die-duale-berufsbildung-wird-fit-fuer-die-zukunft-9972.html>

*Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber\*innen verantwortlich.*

Netzwerk Teilzeitausbildung Baden-Württemberg  
c/o LAG Mädchen\*politik Baden-Württemberg  
Stuttgarter Str. 61  
70469 Stuttgart  
Tel. 0711 /

[info@netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de](mailto:info@netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de)

[www.netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de](http://www.netzwerk-teilzeitausbildung-bw.de)